

Pressemitteilung

29. Juli 2022

Dynamik lässt nach

- Zahl der Arbeitslosen steigt moderat
- Aktuelle Arbeitskräftenachfrage geht weiter zurück
- Ausbildungsmarkt mit vielfältigem Angebot

	Monat	Vor-Monat	Vorjahresmonat	Veränderung zum Vorjahresmonat
Arbeitslose	9.478	9.240	9.224	+ 254 + 2,8%
Arbeitslosenquote	3,7 %	3,6 %	3,6 %	

„Nach dem sprunghaften Anstieg im Juni ist auf dem regionalen Arbeitsmarkt wieder etwas Normalität eingetreten. Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Vergleich zum Vormonat saisonüblich leicht an. Normalerweise ist der Anstieg von Juni auf Juli eines Jahres auf die zu dieser Zeit steigende Anzahl an arbeitslosen Jugendlichen zurückzuführen. Der aktuelle Anstieg der Arbeitslosen insgesamt ist jedoch überwiegend auf die starke Zunahme der arbeitslosen Ausländer, bedingt durch den Übergang der Geflüchteten aus der Ukraine in die Betreuung der Jobcenter, zurückzuführen. Besonders wird der Aufwuchs im Vergleich zum Vorjahr sichtbar. Einen leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat hätte es aber auch ohne diesen Effekt gegeben“, erläutert Sebastian Peine, Leiter der Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof, die regionalen Entwicklungen im Juli.

Die Zahl der in der Region Bayreuth-Hof registrierten Ukrainerinnen und Ukrainer im erwerbsfähigen Alter stieg auf 2.459 Personen. Hierzu zählen auch Personen, die aktuell aus verschiedenen Gründen nicht für eine Vermittlung zur Verfügung

stehen. 1.323 von ihnen können und wollen aktuell eine Arbeit suchen und sind daher arbeitslos.

Auch die **Unterbeschäftigung** spiegelt die aktuelle Entwicklung wieder. So waren 12.791 Personen betroffen, 386 mehr als im Vormonat, aber nur noch 26 weniger als im Juni des Vorjahres. Die Unterbeschäftigung bildet umfassender als die Arbeitslosigkeit alle Personen ab, welchen ein reguläres Beschäftigungsverhältnis fehlt. Es werden zusätzlich Personen einbezogen, die nicht als arbeitslos gelten. Die Kurzarbeit wird dabei nicht berücksichtigt.

Trotz des anhaltenden Rekordbestandes an offenen Stellen machen sich die ersten Anzeichen für Auswirkungen der aktuellen Krisen bemerkbar. So hat die Dynamik der **Nachfrage nach Arbeitskräften** im vergangenen Monat merklich nachgelassen. Der Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen ging im Vergleich zum Vormonat und Vorjahresmonat spürbar zurück. Im Juli wurden 1.279 offene Stellen neu gemeldet, 253 weniger als im Vormonat und auch 735 weniger als im Juli 2021. Mit 11.625 Stellenmeldungen seit Jahresbeginn liegt das Angebot aber noch um 1.215 Stellen über dem Wert des Vorjahreszeitraumes. Die Nachfrage bleibt weiterhin sehr hoch und der Fachkräftebedarf ein drängendes Thema.

Aus Sicht derer, die sich noch für eine Berufsausbildung interessieren, bietet der regionale **Ausbildungsmarkt** eine recht günstige Situation. 2.085 Ausbildungsplätze stehen noch zur Verfügung. Von A wie Augenoptik bis Z wie Zweiradmechanik steht damit den aktuell 549 Ausbildungsplatzsuchenden noch eine breite und attraktive Angebotspalette für den Einstieg in die berufliche Zukunft zur Verfügung.

„Eine betriebliche Berufsausbildung vermittelt nicht nur Vielfalt, Praxis und ein breites Wissen, sondern auch einen optimalen Start in einen entscheidenden Lebensabschnitt. Schülerinnen und Schüler, die noch unentschlossen sind, sollten jetzt einen Gesprächstermin mit unserer Berufsberatung vereinbaren“, rät Sebastian Peine. Dies ist unter der Telefonnummer 0800 4 5555 00 kostenlos möglich. Viele Unternehmen der Region zeigen sich kreativ und bieten auch Aktionstage und Infotage direkt in den Unternehmen an, um Azubis zu gewinnen.

Auch wenn der offizielle Ausbildungsstart Anfang September schon in Sichtweite ist – kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken: „Wir werden mindestens bis Jahresende alles daransetzen, allen Ausbildungsinteressierten durch gezielte Nachvermittlungsaktionen einen passenden Ausbildungsplatz zu vermitteln. Auch zu Fördermöglichkeiten, die einen Berufseinstieg erleichtern können, wie Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierungen oder einer Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen informiert unsere Berufsberatung ganz individuell“, so Peine.

Von neu eingegangenen Anzeigen auf **Kurzarbeit** waren im letzten Monat bis zu 290 Personen betroffen.

Die aktuellsten Hochrechnungen zur tatsächlich eingetretenen Kurzarbeit liegen für Februar 2022 vor und gehen von 3.039 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in 566 Betrieben aus.

Überblick nach Kreisen

Bayreuth, Stadt				
	Monat	Vor- monat	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahresmonat
Arbeitslose	1.801	1.814	1.715	+ 86 + 5,0%
Arbeitslosenquote	4,4 %	4,5 %	4,2 %	
Bayreuth, Landkreis				
	Monat	Vor- monat	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahresmonat
Arbeitslose	1.838	1.750	1.578	+ 260 + 16,5%
Arbeitslosenquote	3,1 %	2,9 %	2,6 %	

In **Stadt und Landkreis Bayreuth** entwickelte sich die Arbeitslosigkeit unterschiedlich. Während im Stadtgebiet die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem

Vormonat etwas zurück ging, legte diese im Landkreis nochmals zu. Weiterhin beeinflusst die Übernahme der Betreuung ukrainischer Geflüchteter durch die Jobcenter die Arbeitslosenzahlen maßgeblich. Dies führt dazu, dass diese im Raum Bayreuth insgesamt und im Bereich des SGB II deutlich über dem Vorjahresniveau liegen.

Gut ausgebildete Fachkräfte finden sich nur selten im Bestand. Insgesamt zeigt sich der lokale Arbeitsmarkt aber auch für ungelernte Kräfte sehr aufnahmefähig. Viele Arbeitslosgemeldete haben gravierende gesundheitliche Einschränkungen. Die Inflation und die gestiegenen Lebenshaltungskosten machen sich zunehmend bei den beruflichen Vorstellungen der Bewerber bemerkbar. Vermehrt waren Kündigungen im Sozial- und Pflegebereich aufgrund der enormen Belastungssituation zu verzeichnen. Viele Kundinnen und Kunden lassen sich zu Überlegungen einer Existenzgründung beraten.

Die aktuelle **Nachfrage nach Arbeitskräften** ging auch im Juli weiter zurück. 413 neue Stellenmeldungen konnte der Arbeitgeber-Service entgegennehmen, 111 weniger als vor einem Monat und 300 weniger als im Juli des Vorjahres. Weiterhin werden allerdings Stellen aus allen Branchen gemeldet. Auch gehen noch rege Ausbildungsstellen ein und Schülerinnen und Schüler, die sich mit dem Gedanken tragen, eine Ausbildung zu beginnen, können aus dem Vollen schöpfen.

Kliniken und Seniorenheime werden aktuell intensiv zu Möglichkeiten der Auslands-Akquise, wie zum Beispiel zum Programm "Triple Win" beraten.

Hof, Stadt				
	Monat	Vor-Monat	Vorjahresmonat	Veränderung zum Vorjahresmonat
Arbeitslose	1.306	1.253	1.402	- 96 - 6,8%
Arbeitslosenquote	5,4 %	5,2 %	5,8 %	

Hof, Landkreis				
	Monat	Vor-Monat	Vorjahresmonat	Veränderung zum Vorjahresmonat
Arbeitslose	1.639	1.629	1.616	+ 23 + 1,4%
Arbeitslosenquote	3,3 %	3,2 %	3,2 %	

In **Stadt und Landkreis Hof** stieg die Zahl der Arbeitslosen moderat an. Im Stadtgebiet, wo die Entwicklungen im Juli noch stärker durch die Übernahmeaktivitäten bezüglich der ukrainischen Geflüchteten geprägt waren, deutlicher als im Landkreis.

Trotz des erneuten Anstiegs blieb die Arbeitslosenzahl im Stadtgebiet in beiden Rechtskreisen unter den Vorjahreswerten. Im Landkreis Hof lag die Arbeitslosigkeit leicht über dem Niveau von Juli 2021.

Die Kundinnen und Kunden mit Handicap nehmen im Bestand zu, gut qualifizierten Fachkräfte wechseln häufig nahtlos ins nächste Beschäftigungsverhältnis, so dass bei dieser Personengruppe Arbeitslosigkeit nur selten eintritt und sich arbeitslose Fachkräfte kaum noch im Bestand finden. Auch für Helfer ist der Arbeitsmarkt im Raum Hof immer noch sehr aufnahmefähig. Nur wenige Kundinnen und Kunden signalisieren Interesse an möglichen Weiterbildungen, Vorrang hat für die meisten Arbeit und Geld verdienen. Auch Anträge auf Gründungszuschüsse sind weiterhin rückläufig, Unsicherheit und Angst vor Rezession ist zunehmend ein Thema.

Die aktuelle **Nachfrage nach Arbeitskräften** war im Juli im Vergleich zum Vormonat erneut rückläufig. Es gingen 503 neue Stellenmeldungen ein, 72 weniger als im Vormonat und auch 190 weniger als im Juli des Vorjahres. Die größte Nachfrage nach Mitarbeitenden kam aktuell aus den Bereichen Lagerwirtschaft, Post, Zustellung und Güterumschlag.

Seit Jahresbeginn gingen insgesamt 4.788 Vermittlungsaufträge ein, 1.268 mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Kulmbach				
	Monat	Vor- monat	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahresmonat
Arbeitslose	1.396	1.340	1.330	+ 66 + 5,0 %
Arbeitslosenquote	3,4 %	3,3 %	3,2 %	

Im **Landkreis Kulmbach** waren im Juli mehr Arbeitslose zu verzeichnen als im Vormonat und im Vorjahresmonat. Bei Betrachtung nach Rechtskreisen bleibt der Bereich der Arbeitsagentur weiter unter dem Vorjahresniveau, der Anstieg im Bereich des Jobcenters resultiert insbesondere aus der Übernahme der Geflüchteten aus der Ukraine.

Im Sommermonat Juli haben sich zahlreiche junge Menschen arbeitslos gemeldet. Es handelt sich um Absolventen betrieblicher Berufsausbildungen, für die ein Verbleib bei ihrem Ausbildungsbetrieb nicht in Betracht kam. Oftmals werden ein Arbeitgeberwechsel oder eine komplett neue Berufsausbildung angestrebt. Außerdem kamen Absolventen schulischer Berufsaus- und Fortbildungen auf die Agentur für Arbeit zu, wie zum Beispiel Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger, Techniker und Technikerinnen aus den Fachbereichen Lebensmittel, Bau und Heizung, aber auch Absolventen der FOS oder BOS. Fast alle haben konkrete Pläne für den Herbst, so dass sie für ein Stellenbesetzungsverfahren nur übergangsweise zur Verfügung stehen. Aktuell ist außerdem eine hohe Nachfrage nach Gründungszuschüssen zu verzeichnen.

Die größte **Nachfrage nach Arbeitskräften** bestand auf dem lokalen Arbeitsmarkt für Berufe des Bauhaupt- und Nebengewerbes. Besonders gesucht sind Maurer/innen, Zimmerer/innen, Tischler/innen, Maler/innen und Trockenbauer/innen. Ebenso Fachkräfte für Heizung, Klima, Sanitär und Elektro. Generell gesucht sind ausgebildete handwerkliche Fachkräfte, die jedoch kaum gemeldet sind. Deshalb werden auch erfahrene zuverlässige Helfer/innen gerne eingestellt. Das Hotel- und Gaststättengewerbe fragt verstärkt nach Köchen/innen, Küchenhilfen und Servicekräften. Weiterhin werden vom Gesundheits- und


Sozialwesen ausgebildete Fachkräfte dringend gebraucht. Berufskraftfahrer/innen, Lager- und Transportarbeiter/innen, Kommissionierer/innen und Kfz-Mechatroniker/innen werden ebenfalls gerne eingestellt. Insgesamt gingen beim Arbeitgeber-Service 172 neue Vermittlungsaufträge ein, 11 weniger als im Vormonat und 78 weniger als im Vorjahresmonat. Seit Jahresbeginn gingen 1.336 Stellenmeldungen ein, 20 mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Wunsiedel im Fichtelgebirge				
	Monat	Vor- monat	Vorjahres- monat	Veränderung zum Vorjahresmonat
Arbeitslose	1.498	1.454	1.583	- 85 - 5,4 %
Arbeitslosenquote	3,9 %	3,8 %	4,1 %	

Im **Landkreis Wunsiedel** stieg die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vormonat an, blieb aber insgesamt unter dem Vorjahresniveau. Die Übernahmeaktionen zur Betreuung der ukrainischen Geflüchteten sind in vollem Gange und werden auch noch in den folgenden Monaten Einfluss auf die Arbeitslosenstatistik haben. Im Bereich des SGB II lag die Zahl der Arbeitslosen fluchtbedingt über dem Vorjahreswert. Erfreulich entwickelt sich weiterhin die Langzeitarbeitslosigkeit.

Im Juli meldeten sich wieder mehr Menschen nach Beendigung einer Erwerbstätigkeit arbeitslos. Insbesondere gut ausgebildete Fachkräfte sind in der Regel aber nur kurz arbeitslos oder wechseln zumeist „Job-to-Job“. Insgesamt gab es weniger Arbeitsaufnahmen als im Vormonat.

Die **Nachfrage nach Arbeitskräften** verlor gegenüber Juni und dem Vorjahresmonat an Dynamik. Der Arbeitgeber-Service konnte 191 neue Stellenmeldungen entgegennehmen, 59 weniger als im Vormonat und 167 weniger als im Vorjahr. Die Nachfrage kam aus allen Branchen und Berufen. Die größte Nachfrage gab es aktuell für Reinigungsberufe, die Kunststoff- und Kautschukherstellung



und -verarbeitung und Tätigkeiten im Bereich Erziehung, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege. Seit Jahresbeginn wurden 1.758 offene Stellen gemeldet, 73 mehr als im vergleichbaren Zeitraum des Jahres 2021.